

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 5.

Donnerstag den 7. Januar

1875.

## Bekanntmachung

wegen Ausreichung der neuen Zinscoupons Ser. XVII zu den Preussischen Staatsschuldcheinen.

Die neuen Coupons zu den Staatsschuldcheinen Ser. XVII Nr. 1 bis 8 über die Zinsen für die vier Jahre 1875 bis 1878 nebst Talons werden vom 16. d. Mts. ab von der Controle der Staatspapiere hier selbst, Oranienstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kassenzerrückungstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der Controle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptstellen, die Bezirks-Hauptstellen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg oder die Kreisstelle in Frankfurt a. M. bezogen werden.

Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 19. Februar 1869 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controle und in Hamburg bei der Kaiserlichen Ober-Postkasse unentgeltlich zu haben sind, bei der Controle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Wenigt dem Einreicher eine nummerierte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu behalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Controle der Staatspapiere sich mit den innerhalb der Monarchie wohnenden Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der obengenannten Provinzialstellen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Ausständigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialstellen und bei den Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu beziehenden sonstigen Stellen unentgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Dokumente an die Controle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialstellen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 2. November 1874.

## Hauptverwaltung der Staatsschulden.

### Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Steinbauers Heinrich Christmann zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erlannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 9. Januar 1875 Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 26. November 1874.

42 Königl. Amtsgericht VI.

### Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Daniel Reinhard Faust zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erlannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 20. Januar 1875 Morgens 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 8. December 1874.

43

### Königliches Amtsgericht VI.

### Vacante Stelle.

Eine Acciseaufseherstelle ist dahier vacant. Besoldung 350 Thlr. nebst 20 Thlr. Kleidungsvergütung. Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Civilverforgungs- bezw. Civilanstellungsschein und ärztlichem Atteste bis zum 20. Januar d. J. persönlich dahier abgeben.

Wiesbaden, den 5. Januar 1875.

Das Accise-Amt.  
Zehrung.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 9. Januar 1875

findet im Curhause zu Wiesbaden der

**erste grosse Maskenball**

statt.

Außer dem großen Saale des Curhauses stehen während des Balles auch die kleineren Säle zur Verfügung der Theilnehmer.

Die Ballmusik wird von zwei Orchestern ausgeführt.

Während des Balles:

**Große Tombola mit drei werthvollen Preisen.**

Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung.

Der Ball beginnt um 7<sup>1/2</sup> Uhr, die Säle werden um 6<sup>1/2</sup> Uhr geöffnet.

**Preis der Eintrittskarte: 4 Mark** (1 Thlr. 10 Sgr.) für die Person. Für die Gallerie werden, soweit Raum vorhanden, **Karten zu 20 Sgr.** ausgegeben, welche indeß zum Eintritt in die Säle und zur Verloosung nicht berechtigen.

**Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben zum Balles keine Gültigkeit.** Eintrittskarten sind auf der **kädtischen Curcasse** im Curhause, sowie in **allen Buchhandlungen** der Stadt zu haben. Städtische Cur-Direction: F. Dehl.

### Bekanntmachung.

Die Unterrichts-Erlaubnißscheine auf das Jahr 1875, welche die im hiesigen Stadtkreise an Privatschulen oder in Familien unterrichtenden Privat-Lehrer oder Privat-Lehrerinnen zum Nachweise ihrer Unterrichts-Befugniß führen müssen, sind von No. 1 bis No. 17 und von No. 1 bis 62 unter dem 31. v. M. ausgestellt. Die Verwendung dieser Scheine kann dießseits vor dem 20. d. M. nicht bewirkt werden. Während dieser Zeit steht es den Interessenten frei,

selbst ihre Erlaubnisscheine auf dem städtischen Schulinspections-Amt (Schulberg 12) zu entnehmen.

Die geehrten Anstalts-Vorstände und Familien, welche der Privat-lehrkräfte sich bedienen, werden ersucht, fortan den Nachweis des Unterrichts-Erlaubnisscheines der städtischen Schuldeputation sich führen zu lassen.

Diejenigen Personen, welche erst künftig im hiesigen Stadtkreise als Privat-Lehrer oder Privat-Lehrerinnen sich niederlassen wollen, haben bei mir persönlich ihr Gesuch um die Unterrichts-Erlaubnisscheine zu überreichen.

Der Städtische Schulinspector.  
Wiesbaden, 4. Januar 1875. Dr. Rubin.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 31. December v. J. werden Samstag den 9. Januar l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause ein Kaunig, eine Nähmaschine, ein Kanape, eine Kommode und ein Kleiderschrank versteigert werden.  
Wiesbaden, den 4. Januar 1875. Der Gerichts-Executor.  
L. Hiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 31. December v. J. werden Samstag den 9. Januar l. J. Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause 10 Säcke Kaffee versteigert werden.  
Wiesbaden, den 4. Januar 1875. Der Gerichts-Executor.  
L. Hiel.

## Geschwächte,

namentlich durch Onanie (Selbstbefriedigung), Ausschweifung, Pollutionen etc., im Nerven- und Zeugungs-system Zerüttelte finden reelle, billige und vollkommen discrete Hilfe nur durch das Buch:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung.“ Mit 27 patho-log.-anatomischen Abbildungen, welches bereits in 74 Auflagen (über 225,000 Exemplaren) verbreitet und in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist. (Verlag von G. Voentke's Schulbuchhandlung in Leipzig. Gegen Einsendung von 1 Thlr. 2. Sgr. erfolgt Francozusendung in Couvert.) 110

Tausende bereits fanden hier durch ein rationelles, von den tüchtigsten Aerzten geleitetes Heilverfahren Gesundheit und neue Manneskraft. Selbst Regierungen haben die Nützlichkeit dieses Buches anerkannt und empfohlen. [H. 35917]

## Rechte Aussprache.

Französischen Unterricht ertheilt Professor Jules Barard, geprüft von der Academie zu Paris, Faulbrunnenstraße 7 bei C. Schloffer. 1291

Morgenhäubchen von Spitzen, Tüll und Muss werden schön gewaschen und wieder wie neu aufgearbeitet. So wie alle Arten Putzarbeiten elegant und billig angefertigt von Clementine Wagner, Modistin, 1807 Wellritzhstraße 21.

## Zu verkaufen

ein getragener Ueberrod und eine Gose. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 1280

Rüchen- und Kleiderschränke, sowie Nachttische sind sehr billig zu verkaufen Hermannstraße 7 im Hinterhaus. 286

Ankauf von Herren- und Damenkleidern, Betten, Möbeln, Waſche etc. bei S. Sulzberger, 332 Kirchhofsgasse 6.

## Sprudel.

Büchris-Erläuterungen wolle man bei unserem Cassirer, Herrn C. Spitz, Langgasse 37a, anmelden.

Zur Damenstiftung (18. Januar) erhalten Sprudler und Mißsprudler auf Verlangen je zwei personell gültige Damenkarten unentgeltlich. Wieder zur nächsten Sitzung (Montag den 11. Januar) sind ebenfalls bei Herrn C. Spitz einzureichen. Das Comité. 190

## Singacademie, Rheinstraße 46.

Heute Abend 8 Uhr:

## Chorprobe. 2265

## Café doré (Rosengarten).

Heute Donnerstag den 7. Januar:

## Ausstreten der Komiker Ohaus, Zentert, Reißberger und des Pianisten Klein.

Anfang 7 Uhr. Entrée 6 kr. 99

## Restauration Keil, Bahnhofstraße No. 11,

empfiehlt ausgezeichnetes Wiener und Frankfurter Bier, sowie guten Mittagstisch zu 24 und 36 kr. im Abonnement. 1294

## Frische Egmonder Schellfische, frische Austern

eingetroffen bei J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 1304



## Masken & Domino's.

Wir bringen hiermit unsere große Auswahl in Seiden- und Percal Domino's für die diesjährige Faschingszeit in empfehlende Erinnerung.

Marx & Münz, Kirchgasse 20. Local: Kirchgasse 20.



## Masken-Garderobe

Friedrichstraße 30, Parterre, bei Frau Kraft, wie bekannt, Alles neu, zu verleihen und zu verkaufen. 1245



## Masken, sowie Carven.

Zur bevorstehenden Faschingszeit eine große Auswahl obiger Artikel zum Verkauf und zum Verleihen 1246 Kirchgasse 14 im Laden.

## Gummischuhe,

Winterschuhe und Stiefeln, Einleisohlen, Fellschlappen wegen vorgerückter Jahreszeit zu herabgesetzten Preisen bei J. Fischer, Meßgergasse 14. 1241

Ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, tannene Bettstellen zu verkaufen Salmuthstraße 1. 309

Circa 200 Mille besser Habanna-Cigarren sind im Ganzen oder auch in einzelnen Kisten billig abzugeben. Näb. Exped. 307

Friedrichstraße No. 31 sind ein neues nuß-polirtes Consoleschränken, ein ovaler geschweifeter Theetisch, ein Nachttisch und ein Nähtisch zu verkaufen. 1086

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrizen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

Sonnenbergstraße 30 kann Schutt abgeladen werden. 385

## Anzeige.

Die erste monatliche Möbelversteigerung für 1875 findet am 27. d. Mts. Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6 statt. Gegenstände aller Art können täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 2 Uhr angemeldet werden. Man bittet, dieselben zeitig anzumelden, damit solche in der Hauptannonce unentgeltlich aufgeführt werden können.

Ferd. Müller, Auctionator.



Den „Drei Königen“ vis-à-vis  
Empfehle man so was noch nie,  
Orleans, Futter, Tüll und Noll,  
Nadeln, Seid-, Zwirn und Woll,  
Knöpf von Glas, Horn, Sammt und Seide  
Eine Auswahl, die geht in's Weite,  
Band in Leinen, Seide, Wolle,  
Bemustert, glatt, sowie Gallone,  
Nacht Köln, Wass. r. Zahn-Pastardt, 1334  
Parfümerien in jeder Art,  
Kämme, Handschuh' und Corsetten,  
Tournüre, Plissen und Chemisetten,  
Gold-, Silber-Spizen, Ritzn, Korbel, Schnitten,  
Wie man's braucht stets zum Verzieren,  
Hüte, Blumen, Federn, Bändern,  
Neu fabricirt und thut verändern,  
Hosenträger, Binden, Handschuh und Agraffen,  
Größe Auswahl in Bärten und Farben,  
Schürzen, Jacken, Unterhosen,  
Portemonnaies und Feuerboxen,  
Sammt- und wollene Kinder-Huh  
Und was man braucht noch sonst dazu,  
Als: Hübschen, Zäckchen u. s. w.  
Und alle Zubehör für Herrn- und Damenschneider.

G. Bouteiller,  
Marktstraße 13, Marktstraße 13.

## Die segensreiche Kraft der Natur

befindet sich nur in den feinsten und innersten Stoffen der Pflanzen und Thiere. Daher sind die als vorzüglich ausgezeichneten **Malzfabrikate** des Königl. Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, welche nur aus den wahrhaftesten und zartesten Stoffen bestehen, die einzigen, welche segensreich in allen Krankheiten als Heilmittel wirken, wie folgende Schreiben, deren viele Tausende vorliegen, bestätigen: „Ihr vorzügliches Malzextract-Gesundheitsbier hat meiner Frau gegen ihren langwierigen Husten die besten Dienste geleistet und der gänzlich geschwundenen gewesen Appetit stellt sich wieder ein. Bitte etc.“ (s. Bestellung). Fiebert, Rentier in Berlin, am 14. September 1874, Koppenstraße 341. „Ich kann Ihre heilsame **Malz-Gesundheits-Chocolade** und Ihre vorzüglichen Brustmalzbonbons nicht mehr entbehren.“ Karl Fula, Fürstl. Schwarzenbergischer Verwalter in Lobositz.  
Verkaufsstellen in Wiesbaden bei H. Wenz, Conditior, Spiegelgasse 4, und bei A. Schirg, Königl. Hof-Lieferant, Schillerplatz. 560

## Mindfleisch 1. Qualität

per Pfund 16 kr. fortwährend zu haben bei  
1328 Jakob Lenz, Michelsberg 3.  
Ein Kanape und vier Stühle sind billig zu verkaufen  
Walramstraße 17, Parterre. 347  
Ein wenig gebrauchter, achter **Brüsseler Teppich** ist billig  
zu verkaufen bei Carl Glaubitz, Bahnhofsstraße 11. 346  
Schöne **Kanarienvögel** zu verk. Mauritiusplatz 3. 298

## Männer-Gesangsverein.

Heute Abend präzis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.  
261 Der Vorstand.

## Tanz-Unterricht.

Zu dem am 4. d. Mts. begonnenen Curfus können noch Herren und Damen beitreten. — Meine früheren Schüler lade ich zur **Repetirstunde** auf morgen Abend 8 Uhr in den Komersaal freundlichst ein. Ph. Schmidt, Loursenstraße 37. 1324

## Ausverkauf!

Wegen **Geschäfts-Aufgabe** verlaufe alle in das **Kurzwaarenfach** einschlagende Artikel zu Fabrikpreisen; auch kann das ganze **Geschäft** nebst **Ladeneinrichtung** sogleich oder später unter günstigen Bedingungen übernommen werden.  
1340 A. Kister, Kirchgasse 14.



## Geschäfts-Verlegung.

Mein **Geschäftslokal** befindet sich von heute an **vis-à-vis** meinem früheren Lokale.  
1320 Jos. Lanziner, Uhrmacher, Marktstraße 36.

Meinen geehrten Kunden und Herren zur Nachricht, daß ich von heute an **Walramstraße 23** wohne.  
1274 Georg Münch, Tapezierer.

**Ruhrer Ofen- & Herdohlen, Stück- & gewaschene steinfreie Rußkohlen** von vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt in Waggonladungen und einzelnen Fuhren in stets frischen Bezügen zu den billigsten Preisen  
1325 **Wilh. Linnenkohl,** Ellenbogengasse 15.

NB. Bestellungen werden auch im Laden von **G. D. Linnenkohl, Nerostraße 46,** und **A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,** entgegen genommen. 340

## Für Schuhmacher.

Eine **Cylinder-Elastique-Nähmaschine**, sehr wenig gebraucht, so gut wie neu, ist wegzugshalber für 45 fl., sowie eine **Wheeler-Wilson-Maschine**, ebenfalls wenig gebraucht, für 25 fl. zu verk. Näh. bei **Hrn. F. Becker, Michelsberg 2, 400**

**Möbel, Betten**, sowie alte und neue **Kunstgegenstände** empfiehlt billigst **W. Schwenck**, Saalgasse 36, gegenüber der Trinkhalle. 1325

**10 Klafter trockenes, buchenes Scheitholz** sind wegen Räumung des Platzes billig zu verkaufen **Wegergasse 25.** 1332

Ein **kleiner Papagei** und ein **Reisfink** gegen 2 Kanarienvogeln zu verkaufen. Näh. **Nautbrunnstraße 1a Parterre.**

Eine **ladirte Bettstelle** (Gewinn aus der Gewerbehalle) zu verkaufen. Näh. **res Rheinstraße 39.** 1300

1/4 **Parterrelogeplatz** abzugeben **Friedrichstraße 42.** 1331

## Erbenheim.

Näheres über die **Schlittensahrt** von Nordenstadt über Hochheim wird erteilt in No. 51. Sprechstunde von Morgens 8 bis 9 Uhr.

Mit dem Motto:  
Ein Jeder lehre vor seiner Thür,  
Da wird er finden Schmutz dafür. 1299

## Missionsstunde

heute Donnerstag den 7. Januar Abends 6 Uhr  
in der engl. Kirche durch Herrn Missionär Strobel. 1290

Herr Dr. Brehm aus Berlin,

Verfasser des „Illustrirten Thierlebens“ u.,  
beabsichtigt in hiesiger Stadt 1270

### Drei Vorlesungen

über die folgenden Themata zu halten:

- 1) Die Vogelberge des Eismeer; ;
- 2) Die Steppe Inner-Africas und ihre Bewohner;
- 3) Die Affen und ihr Leben.

Diese Vorträge werden am 11., 15. und 22. d. Mts., jedes-  
mal Abends von 6 Uhr an im Saale des hiesigen Cur-  
hauses stattfinden.

Eintrittskarten für alle drei Abende à 3 Mark,  
Familien-Billets zu 4 Personen à 10 Mark, für Schüler der Lehr-  
Anstalten à 1 1/2 Mark sind in sämtlichen hiesigen Buchhandlungen  
zu haben.

An der Abendkasse beträgt der Eintrittspreis für eine  
einzelne Vorlesung 1 1/2 Mark, für Schüler 80 Pfennige.

## Männer - Gesangverein.



Fastnacht-Dienstag den 9. Februar u.

### Masken-Ball

in den Sälen des Hôtel Victoria.

261 Der Vorstand.

## Kaufmännischer Verein.

Vortrag des Herrn Professor Dr. Reclam über **Leichen-  
Verbrennung** heute Donnerstag den 7. Januar Abends 6 Uhr im  
Curhaus zu Wiesbaden. Eintrittskarten à 1 Mark und Familien-  
karten für 3 Personen à 2 Mark sind zu haben in allen hiesigen  
Buchhandlungen und an der Curhaus-Casse. 187

## Bürger-Schützen-Corps.

Heute Abend 7 1/2 Uhr: **Gesellige Zusammenkunft** im  
„Bayrischen Hof“. Der Vorstand. 392



### Grand-Hôtel (Schützenhof).

Donnerstag den 7. Januar  
und Freitag den 8. Januar:

Nur noch 2 Vorstellungen  
der scheinbar übernatürlichen  
Zauberei, sowie Darstellung der

**Agioskopischen Welt-Tableaux,**

einzig in ihrer Art

durch den großartigen Apparat Agioskop,  
repräsentirt und dargestellt durch

**Herrn Carl Stengel,**

Professor der Magie und Experimental-Physik.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang präcis 7 Uhr. Nummerierte  
Sitze 2 Mark, nichtnummerierte 1 Mark. 1109

## Doré'sche Prachtbibel

(Eadenpreis 24 1/2 Thlr.) ist für 12 Thlr. zu verkaufen. Näheres  
bei der Expedition d. Bl. 1286



Briefköpfe,  
Adressen auf Couverts &c.

fertigt die

L. Schellenberg's Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27.

Verlag von D. F. Voigt in Weimar.

Der praktische

## Glaser.

### Werkzeichnungen

aller vorkommenden Glaserarbeiten, theilweise  
in Verbindung mit Tischlerarbeit, als Details, Profile und  
Durchschnitte jeder Art Fenster, Muster zu Fenstern für Land-  
und Stadthäuser, öffentliche Gebäude und Kirchen, Läden,  
Flur-, Salon-, Balkon- und Colonnadenfenster, Doppelfenster,  
Glasgänge, Treppenabschlüsse, zwei-, vier-, sechs-, acht- und  
neunflügelige Fenster, Blei-, Thür-, Laden- und Stallfenster,  
nebst äußern und innern Abschluss der Fenster durch Rollen  
und Läden.

Von

**H. Graef** in Erfurt.

Herausgeber verschiedener Journale für Bau- und Möbeltischler u.

34 Folio-Tafeln.

1874. Geh. 3 Thlr. = 9 Mkt.

Vorrätig in der Hof-Buchhandlung von **Edmund  
Rodrian**, Langgasse 27 in Wiesbaden. 3

## Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß das dahier  
seit 50 Jahren **Goldgasse 16** bestehende, von mir seitler be-  
triebene **Holz-, Spiel-, Korb- & Siebwaaren-Geschäft**  
an meinen seit mehreren Jahren in diesem Geschäft thätigen Stief-  
sohn **Karl Döring** vom 1. Januar 1875 ab durch Vertrag  
übergegangen ist. Indem ich für das mir seitler geschenkte Ver-  
trauen bestens danke, bitte ich dasselbe meinem Nachfolger zuwenden  
zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Jos. Segner, vorm. K. Döring.**

Auf Obiges Bezug nehmend, zeige ich ergebenst an, daß ich das  
Geschäft fortan unter der Firma **K. Döring** unverändert weiter  
führen werde und bitte das meinem Vater geschenkte Vertrauen mir  
zuwenden zu wollen, was ich durch prompte und billige Be-  
dienung agieren werde.

Zugleich erlaube ich mir mein Fabrikat in **Haar- und Draht-  
sieben, Sand- und Maschinen-Drahgesechten und  
Gewebe** aller Art zur Einfassung von Comptoirabschlüssen und  
Bogelhäusern, Hühnerhöfen, Gartenzäunen, Kellerfenstern u. u., so-  
wie Sand- und Kohlendurchwürfe in empfehlende Erinnerung zu  
bringen.

Hochachtungsvoll zeichnet

**Karl Döring,**

1249

Goldgasse 16. Goldgasse 16.

## Federn werden schön gekraust

bei **Clementine Wagner**, Westrichstraße 21. 1306

**Muddelchen!**

Dein Benehmen am Sonntag war höchst lächerlich. Wie konnte Dich ein verwandtschaftlicher Späß — denn weiter war es nichts — den ich mir zur Bekämpfung der läßlichen Laune verschaffen mußte, so erregen?  
1257

M. O.

wird freundlichst ersucht, sich nochmals zu der Dame zu bemühen, gegen welche er am 21. Dec. v. J. eine so eole Handlungsweise an den Tag legte.  
1238

Derliche Gratulation der **Caroline R.** in der Langgasse 8e zu ihrem heiligen Geburtstage. Wir wünschen Dir viel Glück und Segen, Und einen braven Mann daneben.  
1323

Geld do guckste!

Lebe lang und werde alt  
Und feiere heut' und viele Jahr'  
Dein Wiegenfest in Gloria.

Gewidmet dem **J. K.**, Langgasse 23, zum heutigen Geburtstage.

**Treue Freundschaft. 1341**

Eine Wittve empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Nachtwachen** und verspricht sorgfältige Behandlung der Kranken. Näh. Wellrichstraße 21 im Hinterhaus.  
1309

Eine gute Belohnung dem Finder einer **goldenen Brosche** mit blauen Steinen, welche gestern in einem Coupé der Taunusbahn oder in einer Droschke zurückgelassen ist. Abzugeben Sonnenbergstraße 3.  
1302

Eine anständige Wittve wünscht des Tags über Beschäftigung im Nähen und Ausbessern oder übernimmt auch die Pflege und Beaufsichtigung von Kindern. Näh. Wellrichstraße 21, Hth. 1308

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Römerberg 21. 1279

Ein Mädchen, welches perfekt Weißzeug nähen, sowie auch die Wäsche ausbessern kann, sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Moritzstraße 5 im Seitenbau. 1297

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schachtstraße 26, 1 St. h. 1292

Eine gute Walschfrau wird gesucht Kirchgasse 23. 1315

**Gesucht**

auf gleich zwei perfecte Herrschaftstöchinnen für hier und außerhalb, 3—4 Mädchen, welche in der feineren bürgerlichen Küche bewandert, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, als Mädchen allein, sowie Haus- und Küchenmädchen durch **Frau Bira, Säfergasse 13, Parterre.** 1313

Ein Hausmädchen, welches auch mit Kindern umgehen kann, wird gesucht Walsamstraße 33, eine Stiege hoch. 1293

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres Steingasse 29 bei Frau Bauer. 1277

Gesucht nach Caspel zum sofortigen Eintritt ein Mädchen, welches kochen kann. Näh. Friedrichstraße 37 im 3. Stock. 1281

Ein Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 23 bei Glaser Weggandt. 1284

Ein braves Mädchen gesucht Geisbergstraße 16a. 1287

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle. Näh. Bahnhofstraße 6, eine Stiege h. 1288

Ein Mädchen, das gut kochen kann und sich allen Hausarbeiten unterzieht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Kirchgasse 28 bei Frau Birk. 1283

Ein braves Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht, wird auf gleich gesucht Melchaidstraße 22 im Hinterhaus. 1330

Ein Mädchen, zu aller Hausarbeit willig, wird sogleich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1329

Eine flotte Verkäuferin, die noch in einem feinen hiesigen Geschäfte thätig und perfekt französisch spricht, sucht per 15. Februar anderweite Beschäftigung. Gef. Offerten beliebe man unter A. S. 1441 poste restante Wiesbaden zu adressiren. 1317

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle. Näheres Michelsberg 20 im Hinterhaus eine Stiege hoch. 1319

Moritzstraße 8 wird ein Mädchen gesucht. Näh. im Laden. 1339

Gesucht wird zum 1. April eine Wohnung, bestehend aus 6 bis 8 Zimmern, nicht möblirt, womöglich mit einem kleinen Garten. Offerten unter G. S. sind zu senden nach Frankfurt, alte Mainzerstraße 33, 2. Etage. 1322

Ein junger Kellner gesucht von Wintermeyer, Ellenbogengasse 2.  
Ein lediger Mann in geachtetem Alter sucht Stelle zur Bedienung eines einzelnen Herrn. Die besten Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Derselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf großes Salair. Gefällige Offerten unter H. 659 b besorgt die Annoncen-Expedition von **Haasensteln & Vogler** in Mainz. 110

Ein gut empfohlener Hausbursche gesucht Langgasse 31. 1321

Melchaidstraße (Ecke der Moritzstraße 16) ist eine Wohnung zum April zu vermieten. 1327

Dohheimerstraße 12 ist ein Parterrezimmer, sowie eine geräumige Mansarde zu vermieten. 1270

Geisbergstraße 20 (neues Landhaus) ist die Bel-Etage, bestehend in 2 Salons mit Balkon, 4 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Gas- und Wasserleitung etc., auf 1. April zu vermieten. Näh. bei E. Jacob, Dambachthal 11. 1338

Rapellenstraße 25 ist im Hinterhaus eine Wohnung von zwei Stuben und Küche auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderh. 1278

Lehrstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1297

Lehrstraße 3 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1276

Ludwigstraße 16 ist im 2. Stock ein gr. Zimmer zu verm. 1314

**Zu vermieten**

Mehrgasse 35 auf ersten April eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und 1 Mansarde, sowie eine Bel-Etage in meinem neuerbauten Gartenhause im Wellrichthale, bestehend aus 3 großen Zimmern mit Balkon, nebst Küche und großem Keller; auf Verlangen können auch 2 bis 3 Mansarden dazu gegeben werden. Letztere kann auch früher bezogen werden. G. Krämer. 1311

Moritzstraße 3, 2 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 1335

Nerostraße 42 sind zwei abgeschlossene Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie ein Dachlogis an stille Leute zu vermieten. 1303

Schwalbacherstraße 19 ein kleines, möbl. Stübchen zu verm. Taunusstraße 19, 3. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 200

Taunusstraße 35 sind der 1. Stock, sowie ein Logis im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 1305

Taunusstraße 57 sind mehrere Logis, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, sofort zu vermieten. Näheres Michelsberg 30 bei H. Herrheimer. 1282

In meinem neu erbauten Hause in der oberen Melchaidstraße rechts sind auf den ersten April oder früher drei Wohnungen zu vermieten: Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Dachkammern und allen Bequemlichkeiten, nebst Veranda und Hausgarten; eine Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus großem Salon nebst Veranda, 5 Zimmern, einer Küche, Dachkammer und allem Zubehör und Garten, und eine Wohnung im dritten Stock, bestehend aus großem Salon, 5 Zimmern, Küche, Dachkammer und allem Zubehör. Die im Mittelbau im vierten Stock befindlichen zwei geraden Zimmer können auch zu den Wohnungen gegeben werden. Näheres bei W. Röcker, Maurermeister, Helenestraße 8. 1316

Ein einfach möblirtes Zimmer ist sofort an einen jungen soliden Herrn zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 39, Thoreingang. Ein Mansardstübchen zu verm. Steingasse 16, Parterre links. 1296

Sofort zu vermieten eine kleine, neu eingerichtete Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, beizbarer Mansarde und Keller. Näh. Saalstraße 36, Seitenbau, 2 St. h. 1301

**Zu vermieten.**

In dem Hause Mauritiusplatz 1 sind im 2. Stock zwei schöne Wohnungen, die eine von 2 Zimmern und Küche, die andere von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarden gleich zu beziehen.

**Wirthschaft.** Michelsberg 22 ist eine Wirthschaft auf 1. April zu vermieten. 1293

**Laden** mit Logis zum April zu vermieten Kirchhofsgasse 3. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch. 1326

Tannusstrasse 27.

Tannusstrasse 27.

**Adolph Abler's**  
reichhaltiges Pianoforte-Magazin.  
(Verkauf und Miete.) 338

Musikalienhandlung & Leih-Institut.

Alle guten neuen Erscheinungen der Musik-Literatur werden in das Leih-Institut sofort aufgenommen. Prospekte gratis und franco.

Die Kaiserl. Königl.  
**Hof-Pianoforte-Fabrik**  
von Carl Mund in Coblenz  
(gegründet in 1837)

hält ihre hier selbst Rheinstraße 16 errichtete Filiale  
geneigter Beachtung bestens empfohlen. 337

Garantie 5 Jahre. || Verkauf und Miete.

**Wer an Husten,**

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf u. leidet, findet durch den Mayer'schen weissen

**Brust-Syrup**

sichere und schnelle Hilfe. 535  
Sich zu haben bei **A. Schirmer, Markt 10.**

**Universalreinigungssalz.**

Von allen Arzneien als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in 1/2, 1/3 und 1/4 Original-Paketten mit Gebrauchs-Anweisung à 30, 18 und 9 fr. nur allein ächt und direct bezogen von **Wilh. Dieb,** vorm. Straßburger, **Ph. Reuscher,** Kirchgasse, **W. Schirg,** Königl. Hof-Vieferant, Schillerplatz 2, in Dieblich bei **Karl Witt, C. J. Müller.**



Médaille de la Société des sciences de Paris.

Keine grauen Haare mehr!

**MÉLANOGÈNE**

von DICQUEMARE in Rouen.

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nuancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher dagewesenen.

Gen.-Depot: **F. Wolff u. Sohn, Berlin u. Karlsruhe.**

In Wiesbaden: bei Herrn **C. Brühl, Coiffeur, Webergasse, 1,** und allen ersten Coiffeurs, und Parfumeurs.

**Höchst wichtig für Bruchleidende.**

Das bewährte ächte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von schweren Brüchleiden verdanken, kann jetzt nur direct von Unterzeichnetem, die Dosis für 2 Thlr., bezogen werden. (Für einen neuen Bruch ist eine Dosis zur vollständigen Heilung genügend.) Bei der Exped. d. Bl. kann auch jederzeit ein Schriftchen mit Belehrung und vielen Hundert Zeugnissen bezogen werden.

**Krüsi-Altherr,**

Brucharzt in Gais, Kt. Appenzell (Schweiz).

Ein in gutem Zustande befindlicher **Schnepffarren** wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 1083

**Bisittkarten**

werden billigst angefertigt in der Lithographischen Anstalt von **Joseph Ulrich, Kirchgasse 19.**

**O! Du frommer Knecht!** 1876

Du hast nichts mitgebracht und wirst uns verlassen mit Sch.....

**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.**

5. Januar.

**Geboren:** Am 4. Jan., dem Requisitionshülfsen am Kgl. Theater Carl Schäfer e. S. — Am 4. Jan., dem Backsteinmacher Heinrich Leichterlof e. T. — Am 2. Jan., dem Schuhmacher Carl Rappus e. S. — Am 4. Jan., dem Maurergehilfen Peter Woot e. S. — Am 4. Jan., dem Tündergehilfen Philipp Wirth e. T. — Am 5. Jan., dem Schlosser August Tremus e. T., R. Elise. — Am 4. Jan., dem Sattler Adam Franz Lammert e. T. — Am 4. Jan., dem Bäcker Wilhelm Seefah e. T. — Am 4. Jan., dem Tagelöhner Johann Staudt e. T., R. Elisabeth. — Am 5. Jan., dem Weinbändler Franz Vertram e. S.

**Aufgehoben:** Der Schreinergehilfe Wilhelm Anton Born von Bierschied, Amts St. Goarshausen, wohnhaft dahier, und Elisabeth Reinhard von hier. — Der Schlosser Carl August Stiefvater von Langenschwalbach, wohnhaft dahier, und Johanna Pauline Flachsmann von Weinsberg im Königreich Württemberg, wohnh. dahier, früher wohnh. zu Langenschwalbach.

**Berehelicht:** Am 5. Jan., der Stantioschläger Heinrich August Hermann Trog von Oberlahnstein, wohnhaft dahier, und Christiane Noog von Hohenstein, Amts Langenschwalbach, wohnhaft dahier.

**Gestorben:** Am 4. Jan., Elisabeth, T. der unverheh. Dienstmagd Marie Hader von Ballberg, Kgl. Württemb. Oberamts Hall, alt 2 R. 10 T. — Am 4. Jan., Elisabeth Magdalene, geb. Freudenberg, Wittwe des Dachdeckers Gottfried Büttner, alt 63 J. — Am 5. Jan., Heinrich, S. des Gemischthändlers Johann Kestelring, alt 11 T.

**Zusammenstellung der im Monat December in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgehobenen, Berehelichten und Gestorbenen.**

**Geboren:** 123 Kinder (70 Knaben und 53 Mädchen, darunter 3 todtgeb. Knaben, 1 todtgeb. Mädchen und 1 alsbald nach der Geburt gestorb. Knabe).

**Aufgehoben:** 51 Paare.

**Berehelicht:** 43 Paare.

**Gestorben:** 77 Personen, und zwar:

|                    | männlich. | weiblich. |
|--------------------|-----------|-----------|
| Unter 1 Jahr       | 17        | 12        |
| Bon 1 bis 5 Jahren | 6         | 2         |
| 5 " 10 "           | —         | —         |
| 10 " 20 "          | 1         | —         |
| 20 " 30 "          | 2         | —         |
| 30 " 40 "          | 6         | 5         |
| 40 " 50 "          | 5         | 6         |
| 50 " 60 "          | 5         | 3         |
| 60 " 70 "          | 1         | 1         |
| 70 " 80 "          | 1         | 1         |
| 80 " 90 "          | 1         | —         |

|                                    |    |    |
|------------------------------------|----|----|
| Hierzu Todtgeborene                | 45 | 32 |
| Als bald nach der Geburt gestorben | 3  | 1  |
|                                    | 49 | 33 |

(Anleihe der Stadt Brüssel vom Jahre 1853.) Ziehung am 31. Dec. 1874. Auszahlung am 31. März 1875. Hauptpreise: No. 56484 à 25,000 Fr. No. 65525 à 10,000 Fr. No. 11717 19307 22988 26522 38879 49524 54345 55785 56065 56556 à 9000 Fr. No. 1735 3793 11518 20013 21184 24649 36208 36457 49531 51838 à 500 Fr. No. 19758 37855 51333 à 300 Fr. No. 24404 27934 28058 31035 35413 55218 41263 43659 48815 55532 60327 63259 64314 67779 69694 à 200 Fr.

(Railänder 45 Fres.-Loose.) Mailand, 2. Jan. Bezogene Serien: 38 257 637 1481 2518 2742 3175 3575 4940 5522 6074 6237 6941 7986. Hauptpreise: S. 6074 No. 33 à 80,000 Fres. S. 38 No. 25 à 3000 Fr. S. 4940 No. 86, S. 7936 No. 8 à 1000 Fr. S. 6074 No. 27, S. 257 No. 40, S. 5522 No. 47 à 400 Fr. S. 257 No. 7, S. 637 No. 43, S. 7996 No. 13, S. 2742 No. 46, S. 38 No. 50, S. 2518 No. 6 à 200 Fr.

**Dankagung.** Der Gesellschaft, welche mir bei Gelegenheit der Hochzeitsfeier des Herrn Schornsteinfegers Reutershahn die Gabe von 3 fl. 18 1/2 fr. mir überreichte, meinen innigsten Dank.

Schuymann-Wittwe Dentler.

Frankfurt, 5. Januar 1875.

| Gold-Kurse.         |                  | Wechsel-Kurse.             |                 |
|---------------------|------------------|----------------------------|-----------------|
| Bistolen (doppelt)  | 16 Rm. 75-85 Pf. | Amsterdam                  | 173 80 b.       |
| Holl. 10 fl.-Stücke | 16 " 85-90 "     | Leipzig                    | 100 B.          |
| Dufaten             | 9 " 60-65 "      | London                     | 204 80 60-80 b. |
| 20 Fres.-Stücke     | 16 " 25-30 "     | Paris                      | 81 80 60.       |
| Sovereigns          | 20 " 45-55 "     | Wien                       | 132 60 C.       |
| Imperials           | 16 " 80-85 "     | Frankfurter Bank-Disconto  | 5.              |
| Dollars in Gold     | 4 " 17-20 "      | Preussischer Bank-Disconto | 9.              |

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1874. 5. Januar.              | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| Barometer* (Bar. Linien)      | 333,43         | 333,83       | 334,29         | 333,85            |
| Thermometer (Reaumur)         | +0,8           | +2,2         | +1,2           | +1,40             |
| Dampfspannung (Bar. Lin.)     | 2,15           | 2,43         | 2,23           | 2,27              |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 100            | 100          | 100            | 100               |
| Windrichtung u. Windstärke    | S.O.           | S.O.         | S.O.           | —                 |
|                               | schwach.       | schwach.     | schwach.       | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht     | bedekt.        | bedekt.      | bedekt.        | —                 |
| Regenmenge pro □ in par. Eb.* | —              | —            | 19,2           | —                 |

\* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalender.

Heute Donnerstag den 7. Januar.

Kindergarten und Sprachschule des Herrn Dr. Ferd. Haas. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Unterrichts.  
 Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.  
 Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.  
 Kaufmännischer Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Professors Dr. Reclam über „Leichenverbrennung“ im Kurhause.  
 Vorstellung des Magikers Herrn Karl Stengel. Abends 7 Uhr im „Grand-Hotel“.  
 Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markte.  
 Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Weidelsberge.  
 Allgemeiner Vortrags- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.  
 Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.  
 Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.  
 Bürger-Schützen-Corps. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im „Bavrischen Hofe“.  
 Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen, 9 Uhr: Gesang.  
 Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.  
 Königl. Schauspieler. „Rigoletto“. Oper in 4 Akten. Nach dem Italienschen des F. R. Piave von J. C. Grünbaum. Musik von J. Verdi.

In der Bildergalerie des hiesigen Kunstvereins ist ein Bild von Dehmigle „Der Landwehmann“ ausgestellt, das die allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Zur Illustration des dort Dargestellten ist das folgende vielleicht nicht unwillkommen, das wir einer Erzählung „Das eiserne Kreuz“ von einer hier lebenden Dame entlehnen.

Ueberwunden war es; — der Wane Karl Gerhardt hatte zum letzten Mal das junge Weib an's Herz gedrückt, zum letzten Mal den kleinen Sohn in der Wiege geküßt; zum letzten Mal war er über die Schwelle getreten, die er während eines kurzen und glücklichen Ehestandes sein eigen nennen durfte. „Mit Gott für König und Vaterland!“ Das war das bedeutungsvollere Wort, welches dem Jünglinge wie dem Ehegatten Kraft gab, mit willigem Herzen Weib und Kind, Haus und Heim zu verlassen und Leib und Leben einzusetzen in Treue bis in den Tod.

Vor der Hausthüre steht Friedrich, sein Kamerad und Waffenbruder, auch Wane wie er. Ihm wird das Scheiden nicht so sauer, er ist unverheiratet, hat keine Eltern mehr, ist zeitweilig unter fremden Leuten gewesen. „Hier oder dort!“ sagt er. „Aber recht ist mir's, Karl, daß wir zusammen fort müssen; wollen auch beisammen bleiben und wenn einer von uns fällt, so soll der Andere den letzten Gruß in die Heimath bringen.“ Karl nickte mit dem Kopfe, sprechen konnte er nicht, da wo der Fußpfad um die Ecke bog, stand er noch einmal still und that einen langen, langen Blick rückwärts auf die kleine Hütte, den kleinen Hof, das Gärtchen — ade, ade — mit Gott für König und Vaterland!

Des andern Tages stand er auf französischem Boden — unsere Geschichte begab sich im letzten Kriege 1870 — und marschirte siegesgewiß dem Feinde entgegen. Ein Gedanke, ein Gefühl der Begeisterung und des tiefsten Gehorhames erfüllte das ganze deutsche Heer und leitete die große Schaar, sowie jedes einzelne Herz. Tausend und aber tausend Seelen, aber ein Herzschlag und der laute: Mit Gott für König und Vaterland!

Aber wie sah's daheim aus in Karl Gerhardt's stiller Hütte? Ach, ein dunkler Tag, ein schwerer, bit'rer Tag! — Lisbeth, Lisbeth, armes, junges Herz, launst du dich nicht trösten! — Als Karl ihr zum letzten Mal die Hand drückte und dann hinausging, da war es ihr, als breche ihr das Herz, als ginge ihre Sonne unter für ewig. Da stand sie an dem kleinen, offenen Fenster und starrte ihm nach, thranenlos mit weit geöffneten Augen. Und als er verschwunden war vor ihren Blicken, da brach ihre Kraft zusammen, sie sank nieder auf den kleinen Stuhl, der vor der Wiege stand und Gott der Herr gab Thränen, Thränen genug, bis die Thüre aufging und eine alte, ehrwürdige Frauengestalt herentrat; es war Lisbeth's Mutter, die in einem Nachbardorfe wohnte. Sie hatte es zu Hause nicht mehr anhalten können, als sie hörte, der Karl wäre eingezogen. Ihr Mutterherz hatte ihr keine Ruhe gelassen, sie ließ Alles liegen und steh und eilte zu ihrem armen Kinde. „Lisbeth“, sagte sie, als sie sie so jammervoll weinen sah und streckte ihr beide Hände entgegen, „Lisbeth, was Gott thut, das ist wohlgethan!“ Und dann setzte sie sich neben sie und die Thränen flossen wohl auch reichlich und benetzten ihre schwarze Schürze, aber sie flossen nicht aus Kleinmuth — es waren Thränen des Mitleids und der Liebe.

Die alte Mutter war durch einen langen, dornreichen Lebensweg gewandelt und hatte in manchem dunklen Thale und manchem heißen Feuerofen die wunderbare, allmächtige Gnadenhand ihres Gottes und Heilandes kennen lernen; jetzt that sie ihren reichen Schatz aus und tröstete ihr betriübtes Kind mit so starkem Trost und festem Glauben, daß das bange Herz allmählig stille wurde, das wilde Wogen und Klappen hatte aufgehört, ergeben ruhien die gefalteten Hände auf ihrem Schooße.

„Sieh, Lisbeth, sieh Dein Kind an,“ sprach die Mutter, „es schläft; sein Vater mußte in den Krieg, seine Mutter schlüßt und weint, aber das Kind schläft; lerne etwas von Deinem Kinde, wenn Du es anblickst. Du bist auch ein Kind, Dein Gott im Himmel ist Dein Vater; er will nicht haben, daß Du Dich mit Sorgen quälst; er hat versprochen, für Dich zu sorgen und Du darfst stille sein; so sei nun stille und glaube es, daß Dein Herr für Deinen Karl und Dich und für Dein Kind auf's Beste sorgen wird.“

Es sprach die Mutter und ihre Worte klangen wie lauter Thautropfen auf Lisbeth's Herz und wirkten Frieden und Ruhe.

Und die Mutter kehrte nicht mehr heim; bei ihrer vereinsamten Tochter blieb sie und trug mit ihr die Angst um den fernem Gatten und den Schmerz der Trennung.

O wie oft blickte Lisbeth hinaus durch's kleine Fenster nach der Stelle, wo sie zum letzten Mal ihren Karl gesehen und dann weiter nach der Richtung, von woher allmählich dreimal der alte Landbote zu kommen pflegte. Wenn sie dann erblickt das alte, graue Haupt erblühte, langsam unter den Nussbäumen herkommend, dann rief sie ihm von weitem zu: „Kris, habi Ihr Nichts für mich?“ (Fortf. folgt.)

△ (Erste Sprudel-Sitzung. II.) Nachdem also das närrische Protokoll verlesen worden, folgte Herr L. mit einem gereimten Vortrage über die Ungereimtheiten, die das Jahr 1874 hervorgebracht, welcher gleichfalls eine Art närrisches Protokoll war, nur mit dem Unterschiede, daß darin die politische im Gegensatz zur sozialen Narrenheit prädominirte. Herr R. sang hierauf Marschner's „Hinaus in die Welt“ recht brav, doch wollte uns die Komik des Liedes nicht recht einleuchten, außer etwa die Zumuthung, in die Ferne zu schweifen, indeß das Schöne so nahe lag. Um diese Zeit war es, daß die Sitzung in höchst unangenehmer Weise durch den Eintritt eines kleinen Jungen gestört wurde, dessen Mutter vergessen hatte, ihm die Hosen zuzuschneiden und der seinen Erzeuger unter den Sprudlern suchte. Baptift Wiesnit hieß der kleine B- engel und erklärte er höchst naiv auf diverse Fragen, daß er nichts wisse, da er ja noch viel zu klein sei. Kaum hatte man diesen Kuckuck an die Luft expedirt, als der offenbar angetrunkene Hausknecht des B-Hotels herein stolperte und die Anwesenden mit seiner Ehestandes-Jernlade langweilte, daß ihnen die Thürnen über die Baden liefen. Als ob es diese genirt hätte, ob seine Kiefe einen oder ein halbes Dutzend Interofficiere zum Thee einlabet! Die bedeutendsten Leistungen im künstlerischen Hinsicht waren unstreitig Herr P. Krie aus „Der Wildschütz“: „Wie freundlich strahlt die holde Abendsonne“, sowie Herr B., Violin-Solo, und wissen wir kaum, ob wir der metallreichen Stimme, dem fehlerlosen Vortrage des Ersten oder des Bekteren Fingersfertigkeit und Virtuosität unsere größte Bewunderung zollen sollen. Ganz wie zu erwarten stand, hatten es jedoch die aufgelösten und deshalb neidischen Besizer und Hofnarren auf fortwährende Untertr- chungen abgesehen, denn plötzlich schlenberte mir Nichts dir Nichts ein Handwerksbursche in den Saal und begann, nachdem man seine Festhaltungen energisch abparirt hatte, „Scheiden thut weh“ zu singen und kaum hatte die Versammlung den Trennungsschmerz überwunden, als ein vorlauter Dienstmann, den der B. aus Kameradschaftlichkeit eingelassen, sie zu überzeugen suchte, daß der Dienstmann eigentlich das notwendigste Uebel im Staate sei. Auf Richard Wagner war er nicht besonders gut zu sprechen und bemerkte unter Anderem, daß sich die Sänger nicht darum reihen, wegen seiner Aebelungen sich ihre lieben Jungen auszukleischen. Die Sitzung schloß mit einer gelungenen Rottational-Vorstellung; man konnte zwar nicht sehen, wer eigentlich in dem Kaktusfaß sedte, aber eine Kelle Stimme, welche die Verse mitdrumnte, ließ sich selbst über dem Geschmetter der Trompeten vernehmen. Die eingeflodtenen Nieder waren wie gewöhnlich vorzüglich und diejenigen des Narren U. besonders originell. Der Wein war gut, wie sich der Präsident ausdrückte, und der Preis nicht schlecht — aber zum vollkommenen Comfort gehören vor allen Dingen warme Füße.

St. (Voaelsch. — Fortsetzung.) In nächster Verwandtschaft mit diesen durch Vertilgung schädlicher Insecten so äußerst nützlichen Vogelstaltungen steht das Kothkehlen, die drei hier bekannten Gras milken und selbst die liebliche Nachtigall. Die beste Nahrung wird auch ihnen durch die Gewiannsucht des Herrn der Schöpfung, des Menschen, streng gemacht und verkleinert, wenn man alle Ameisenhaufen durchwühlt, die Eier mütterweise aufammelt, um sie zu trocknen und sie das ganze Jahr hindurch auf den Markt zu bringen. Nicht zufrieden damit, werden die artigen Vögelchen, theils durch Aushebung der Nester, theils durch Einfangen mit sogenannten Sprekeln in massenhaft ihrer natürlichen Bestimmung entrückt, um den Gelüsten Einzelner zu dienen. Es kommt dazu, daß die Bodencultur das Aufkommen von Dornheden und anderen harmlosen Gebüsch, die den Thierchen zur Brutstätte und zum Schutze gegen Raubvögel dienen, nicht mehr zuläßt, daher denn auch die weiblichen Schafe keine Wolle mehr abstreifen, womit das Nestchen zur Ernährung der Jungen ausgepolstert wird. Auch haben sich unter den jetzigen Jagdrechtverhältnissen die Zahl derer bedeutend reducirt, welche (ohne Jagdpah und andere Einschränkungen) sich ein Vergnügen daraus machten, die geflügelten sowohl als vierbeinigen Feinde dieser kleinen Sänger in der Nähe der Ortshäuser zu jagen und tod zu schießen, wir meinen die Falken, Reuntbitter, Elstern, Hehre, Jltise, Wieseln u. Ein gleiches Schicksal, vielleicht

noch in schlimmerem Grade, unterliegen die Finken verschiedener Gattung, welche oben drein auf den Obstbäumen der Pausgärten nistend, von den Raken arg gedrängt werden. (Fortf. folgt)

**(Berufungskammer.)** Der Fuhrmann Johann Philipp Baum aus Idstein war wegen der Beschuldigung, daß er im November 1873 zum Nachtheil des Buchhalters Seyer dahier einen diesem gehörigen Hund mit nach Idstein schleppte, von der Strafkammer hier wegen Diebstahls mit nach Idstein verurtheilt worden. Der Angeklagte gibt an, den Hund auf dem Wege von hier nach Idstein von einem ihm unbekanntem Handwerksburschen für 12 K. gekauft zu haben. Wegen mangelnden Beweises des Thatbestandes eines Diebstahls erkennt die Berufungskammer zu Recht, daß das Urtheil erster Instanz aufzuheben und Appellat von der Anklage des Diebstahls und der Kosten freizusprechen sei. — In der Untersuchungssache gegen Ch. Rey von hier wegen Erpressung war die Witwe Lippi hier als Reagin vernommen worden. Bei ihrer Vernehmung vor Königl. Amtsgericht sowohl als auch in der Hauptverhandlung vor der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts hier unterzeichnete dieselbe ihre eithliche Aussage mit der Unterschrift: „Frau Petry.“ Obgleich dreimal mit Petry proclamiert, war dieselbe zu jener Zeit factisch nicht die Ehefrau desselben. Sie wurde deshalb von der Strafkammer wegen fahrlässigen Meineids zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen und erfolgt die Berufungsurtheilung der Appellanten auch in die Kosten dieser Instanz.

**(Berichtigung.)** Entgegen der gestrigen Notiz in diesem Blatt hat bei der Discussion in der Sitzung des Gemeinderathes über die eventuelle Bestenerung der Reichsbank seitens der Commune Herr Dr. Ferdinand Berle hervorgehoben, daß dieselbe sich deswegen rechtfertige, weil der Hauptertrag aus der Reichsbank nach dem vorliegenden Gesetzentwurfe nicht dem Reiche, sondern den Actionären, also Privatpersonen, zugewendet werden sollte.

Herr Dr. Drehm aus Berlin, Director des großartigen dortigen Aquariums und Verfasser der beliebten Werke „Illustrirtes Thierleben“, „Das Leben der Vögel“ und mit Rohnmüller gemeinschaftlich „Die Thiere des Waldes“, wird in nächster Zeit in unserer Stadt drei öffentliche Vorlesungen halten. Wir machen hierauf um so lieber aufmerksam, als Herr Dr. Drehm Selbst-Gedantes und Erlebtes schildern wird, und ihm neben gebiegenster Kenntniß seines Gegenstandes eine wahrhaft glänzende Art des Vortrags zu Gebote steht, der im edelsten Sinne des Wortes populär genannt werden kann. Durch niedrig gestellte Eintrittspreise ist auch der heranwachsenden Jugend eine allgemeine Theilnahme möglich gemacht und sind wir von den Vorstehern unserer Lehr-Anstalten überzeugt, daß sie nicht verfehlen werden, ihre Schüler und Schülerinnen zum Besuch der Vorträge aufzumuntern. So bekannt und beliebt die Drehm'schen Bücher auch sind, der mündliche Vortrag wird immer in ganz anderer Weise anregend wirken und seinen eigenen Reiz behaupten.

W. Herr Obristleutnant a. D. Freiherr von Canstein ist gestern Früh im 79. Lebensjahre verschieden.

**(Verhaftung.)** Vorgestern Nacht gegen 4 Uhr betraf die Nachtwache einen Maurer aus Erbach, hier wohnhaft, in der Nähe der Platterstraße einen Dien mit Platte tragend. Auf Befragen konnte der Maurer sich über den Erwerb nicht ausweisen, suchte vielmehr zu entweichen, wurde aber alsbald wieder eingeholt und der Polizei überliefert. Es steht zu vermuthen, daß der Dien aus einer in der Nähe des Kirchhofs befindlichen einzelnstehenden Hütte gestohlen ist.

M' Erfahrungsmäßig wird von dem Compromiß (Schiedsgericht) des römischen Rechts nur wenig Gebrauch gemacht, obgleich es die Wirkung eines klagbaren Vertrags hat und in vielen Fällen für den Rechtszustand erheblicher Leute von dem besten Erfolg sein müßte. Dasselbe Schicksal würden die Schiedsgerichte haben, welche auf Grund einer Bestimmung der Gewerbeordnung in größeren Städten wolle eingerichtet werden. Solche Institute sind ohne Aufwand von Zeit, Kraft und Geld nicht zu beschaffen und bei den immanen Ansprüchen, welche an den Stadtsäckel gemacht werden, wird sich die Gemeindevertretung nicht heilen, mit Einrichtung der Schiedsgerichte, deren Aussprüche voraussichtlich auf unfruchtbaren Boden fallen würden, mit Verlust der Zeit, der Kraft und des Geldes. Das Vertragsrecht in seiner Anwendung gehört ohnedies zu den schwierigsten Materien, so daß das Experimentiren von Laien, selbst unter der Führung eines Fachmannes, alsbald den Credit verlieren würde. Dabei sind die Schiedsgerichte niemals in der Lage, streitige Thatsachen objectiv aufzuklären, und darum handelt es sich doch meistens in den Streitigkeiten über Vertragsverhältnisse, und es würden solche Einrichtungen nur da am Platze sein, wo ein einschuldbarer Rechtsirrtum, nicht aber Chicanen, Lüge und Verdrehung der Wahrheit die Rechtsverwickelung erzeugt. Glaubt man etwa, daß die Rechtsverfolgung durch solche Schiedsgerichte erleichtert würde, so ist das ein Irrthum und in den meisten Fällen würde die chicanöse Vertragsverletzung in der Beurtheilung des Schiedsgerichts einen Hoffnungsanker finden, ganz ähnlich wie bei den ordentlichen Gerichten, wo man alle Proceffe und Verwickelungen mit Vergleichsvorschlägen vornherein abzuschneiden gedenkt, selbst wenn die Sache noch nicht spruchreif instruiert und die Thatsachen unaufgeklärt sind. Den Juristen ist dieses Alles nicht unbekannt, und wenn Laien hier fromme Wünsche hegen, so mögen sie erst umfassend sich informiren, was die Rechtsgeschichte von den Schiedsgerichten zu erzählen weiß.

Nach einer Verfügung des Reichseisenbahnamts vom 18. v. M. sind überall behufs Ausführung der Bestimmung im §. 17 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands hinsichtlich des Ausrufens

der Namen der Stationen und der Dauer des Aufenthalts auf denselben entsprechende Anordnungen getroffen. Gleichwohl werde noch immer Beschwerde darüber geführt, daß diese Vorschrift nicht gehörig beachtet werde, insbesondere zur Nachzeit das Ausrufen ganz unterbleibe und dadurch dem reisenden Publikum häufig die ernstesten Unannehmlichkeiten bereitet würden. Das Reichseisenbahnamt macht in der gedachten Verfügung darauf aufmerksam, daß die bezeichneter Reglementsvorschrift eine obligatorische ist, deren Ausführung mit der gebührenden Rücksichtnahme auf die Nachtrüge der Reisenden sehr wohl vereinigt werden kann, wenn die Schaffner sich gewöhnen, deutlich — aber nicht überlaut — und wiederholt an den Wagen entlang gehend, Stationsnamen und Aufenthalt anzukündigen. Die Eisenbahnverwaltungen sind angewiesen worden, hiernach wegen sorgfältiger Instruktion und Ueberwachung das Erforderliche zu veranlassen.

Die unbefugte Aufhebung eines durch Anlegung eines Siegels bewirkten amtlichen Verschlusses (§. 136 des Str.-G.-B.) ist nach einem Erkenntniß des Obertribunals vom 26. November v. J. auch dann strafbar, wenn der Verschluß, ohne irgend eine Beschädigung des amtlichen Siegels, aufgehoben worden.

Die Eisenbahnstrecke Limburg-Gschlofen-Niederselters ist vollendet; an der Fortsetzung der Bahn nach Frankfurt a. M. wird an beiden Enden zu beiden Seiten des Tamms eifrig gearbeitet.

Die Preussische Bank hat einen ihr zur Disconstruierung vorgelegten Wechsel lediglich aus dem Grunde zurückgewiesen, weil der Betrag darin in Buchstaben mit „Dreitausend Mark“ ausgedrückt war. Es wird daraus die grammatische Lehre zu ziehen sein, daß der Pluralis von Mark auch wiederum Mark heißt.

**(Die Selbstmorde im preussischen Staate in den Jahren 1869 bis 1872.)** Die Zeitschrift des Königl. preussischen statistischen Bureau bringt im 2. und 3. Hefte des Jahrgangs 1874 eine umfassende Statistik der Selbstmorde in Preußen während der Jahre 1869 bis 1872. Das Material zu derselben bestand in Rählarten, welche seit dem ersten October 1868 über jeden einzelnen Selbstmord ausgefüllt und der statistischen Centralstelle jährlich zur Bearbeitung zugesandt werden. Zunächst beträgt die Gesamtzahl der Selbstmörder im Jahre 1869: männlich 2570, weiblich 616, im Ganzen 3186, im Jahre 1870: männlich 2384, weiblich 623, zusammen 3068, im Jahre 1871: männlich 2188, weiblich 540, im Ganzen 2728, im Jahre 1872: männlich 2363, weiblich 587, zusammen 2950. Was die Theilnahme des Geschlechtes an der Gesamtzahl der Selbstmorde betrifft, so ist hiernach die des männlichen ausnahmslos und zwar 3-4/5 Mal stärker als die des weiblichen. Letzteres ist entweder den Versuchen zum Selbstmorde weniger ausgeleht oder mibereicht denselben besser, als das männliche. — Was das Alter anlangt, so ergeben die vorliegenden Tabellen, daß die Häufigkeit der Selbstmorde mit fortschreitendem Alter zunimmt. Während jedoch beide Geschlechter sich mit zunehmendem Alter mehr am Selbstmord betheiligen, stellt das männliche Geschlecht im Alter von 10 bis 15 Jahren und von 50 bis 60 Jahren das größte Contingent, das weibliche dagegen im Alter von 15 bis 20 Jahren und in den Jahren über 70. Beim weiblichen Geschlecht ist im Uebrigen eine langsame Zunahme der Zahl der Selbstmorde zu bemerken, während nach Ausweis des Materials eine allgemeine Zunahme der Selbstmorde nicht stattfindet. Der Einfluß des Familienstandes auf die Häufigkeit der Selbstmorde macht sich in der Art geltend, daß die Verheiratheten das größte Contingent an Selbstmördern stellen — 452 von 1000 —, alsdann die Ledigen über 15 Jahren mit 339 von 1000 und endlich die Verwitweten, Geschiedenen und übrigen Personen. Combinirt man Alter, Geschlecht und Familienstand mit den Motiven, deren sorgfältige Feststellung, nebenbei bemerkt, erheblichen Schwierigkeiten unterliegt, so ergibt sich, daß unter letzteren die Geisteskrankheiten stets so vorwiegend auftreten, daß der Einfluß von Alter, Geschlecht und Familienstand auf das Vorkommen der Selbstmorde kaum noch bedeutend zu nennen ist. Von je 1000 Selbstmördern aus den Jahren 1869 bis 1872 gehörten an (ohne Unterscheidung des Geschlechtes) nach dem Beruf: der Landwirtschaft und Viehzucht 204,6, der Industrie 204,4, der Klasse der Handarbeiter, Tagelöhner 158,3, dem Baugewerbe 63,5, der Armee und Kriegsstotte 52,9 u. s. w., der Forstwirtschaft und Jagd 4,3, der Polizei, Schutzmannschaft und Gensdarmarie 2,4 und der Fugerei 0,9. Um schließlich noch der Art und des Ortes bei den Selbstmorden zu gedenken, so sind die am häufigsten gewählten Todesarten Erhängen und Ertränken bei beiden Geschlechtern (Ertränken jedoch überwiegend beim weiblichen Geschlecht), sodann noch Erschießen beim männlichen und Vergiften beim weiblichen Geschlecht. (Zreib.)

Man erzählt sich, daß Auber einen seiner schönsten Chöre auf folgende Art componirt habe: Einem Tages ritt ein Mann, ungeachtet der Abwehruug der Polizeidiener, mitten unter die Körbe und Butten des Gemüße- und Fischmarktes von Paris. Es ist unmöglich, das fürchterliche Gallaß zu beschreiben, das diesem Angriff folgte; Obsthändler, Fisch- und Gemüßverkäufer, Marktmeister, Polizeidiener, Alles schrie durcheinander. Der Reiter mitten in diesem Getreise war glücklich! Es war Auber, der diesen Väm angestiftet hatte, um die Motive des Marktchors für seine „Stimme von Vortice“ zu finden.

**(Eingefandt.)**

(Laminen in den Straßen.) Es möchte gut sein, wenn die Herren Baumeister an den unteren Enden der Häuser der Häuser, dicht vor den Regenfängen, Gitter anbrächten, welche den Schnee verhindern, auf die Straßen zu stürzen, die Regenfänge zu zerstören und dem Leben gefährlich zu sein.

## Leihbibliothek.

In unserer Leihbibliothek gelangte zur Aufnahme:

**Freytag,**

**Die Brüder vom deutschen Haus.**

(Namen 3. Band.)

Barth, Ostafrika. — Braun, Nordgeschichten. — Galen, Der Kastelbinder. — Gupfad vom See, Wisdane. — Hackländer, Das Rainszeichen. — Hellwald, Centralasien. — Jolai, Traurige Tage. — Keller, Die Leute von Feldwyla. — Krane, Der Kapitain; Erlebnisse eines westfälischen Edelmanns. — Marlitt, Die zweite Frau. — Raben, Elisabeth von Ungnad. — W. H. Riehl, Aus der Ecke. — Salm-Salm, Zehn Jahre aus meinem Leben. — Julian Schmidt, Charakterbilder aus der zeitgenössischen Literatur. — Treitschke, Zehn Jahre deutscher Kämpfe. — Willkommen, Wunde Herzen.

Zu Abonnements ladet ergebenst ein die

**Buchhandlung von Feller & Gecks**

(Ecke der Lang- und Webergasse).

294

## Englisches Magazin

VON **Adolph Scheidel**, Hof-Lieferant, 378

Webergasse, im Hotel de Nassau,

**Grosser Bazar für Gelegenheits-Geschenke,**

*Magazin deutscher, englischer und französischer Toilette-, Reise- und Gebrauchs-Artikel.*

Wiesbaden, den 31. December 1874.

P. P.

Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen, daß heute mein Bruder, Herr **Siegmond Süss**, aus dem seither von uns gemeinschaftlich betriebenen Geschäft als Theilhaber ausgetreten ist und daß ich dasselbe unter der bisherigen Firma:

## Gebrüder Süss

in unveränderter Weise unter Uebernahme aller **Activen** und **Passiven** für alleinige Rechnung weiterführe.

Indem ich Sie um Ihr ferneres Wohlwollen bitte, zeichne

449

Hochachtungsvoll

**Louis Süss.**

## Das Asphalt-Geschäft

von

**L. Seehold in Wiesbaden,**  
Selenenstraße 1,

übernimmt mit Anwendung von bestem natürlichem Asphalt sämtliche in dieses Fach einschlagende Arbeiten unter Garantie für solide Arbeit und billigem Preis. 422

**Aug. Martenstein & Cie.**  
in Offenbach a. M.

übernehmen fix und fertig herzustellen aus natürlichem Asphalt von „Val de Travers“ unter langjähriger Garantie

### Asphalt-Arbeiten

jeder Art, als: Die Ausführung von Trottoirs, Lager- und Gähkellern, Höfen, Einfahrten, Fabrikböden, Stallungen, Hausfluren, Kaminfen, Terrassen, Regelpavimente, Kirchen, sowie die Abdeckung von Gewölben etc. Solche Böden sind unbedingt wasserdicht und von großer Dauer und Annehmlichkeit. Beste Referenzen stehen zu Diensten.

Agenten: **J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6, in Wiesbaden.** 423

### Muhrkohlen I. Qual.

sind in ganzen Waggonen, sowie in einzelnen Fuhrern zu den billigsten Preisen zu beziehen durch

**Ed. Thomae, Agent, Neugasse 14.** 319

### Ia Kohlen & Coaks Ia.

Bei dem Unterzeichneten kostet jetzt die Fuhr bester Ofenkohlen 12 fl. franco Abladestelle und **Ruhrcoaks** in ganz vorzüglicher Qualität der Centner 40 fr. loco Lager.

Lager an der Rheinbahn und in der verlängerten Nilolasstraße. Bestellungen hierauf nimmt auch Herr Hermann Baum, Schwalbacherstraße 13, entgegen.

**F. W. Frommknecht, Abrechtstraße 5.** 428

### Asphalt-, Filz- und Pappe-Bedachung

werden billigst und solid geliefert und ist obiges Material, sowie **Theer** und **Asphalt** stets zum Verkauf auf Lager bei

**W. Gall, Dogheimerstraße 29a.** 208

### Stuhl-Fabrik

von

**Ellenbogen- W. Thon, Ellenbogen-**  
gasse 4, gasse 4,

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohkühlen, Wiener Stühlen, Lehnstühlen, Schaukelstühlen, Tabourets, Kinderstühlen** u. s. w., besonders **starke Wirthsstühle** in Rohr und Rohr stets auf Lager zu billigen Preisen unter Garantie. 472

### Polster-Möbel,

verschiedene Kanapés nebst Stühlen, Sesseln, Chaiselongs, Schlafdivans etc., geschmackvoll und gut gearbeitet, sind preiswürdig zu verkaufen bei

**W. Sternberger,**  
Tapezierer, Marktplatz 3. 426

### Schlittschuhe.

Um mein Lager in diesem Artikel zu räumen, verkaufe solche von 30 fr. an.

**Abr. Stein, Eisenhandlung,**  
Kirchgasse 8. 435

## Bordeaux-Weine

per Oghost (versteuert) von fl. 110. an, in 1/2 Oghost, sowie in kleineren Gebinden, vom Zollkeller in Biebrich. Proben werden abgegeben.

**C. J. Drese, Franzplatz 10.** 429

## Chocolade

von der

460

## Compagnie Française

empfiehlt sich durch

[M. 71/X.]

**absolute Reinheit, schöne Fabrikation**  
und **reelle Detail-Preise.**

Fabriken in **Paris, London** und **Strassburg i. Elsass.**  
Niederlagen in allen guten Handlungen und Conditoreien.

Die Kaiserl. und Königl.

## Hof-Chocoladen-Fabrik

von **Gebrüder Stollwerck**

441

in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Wiesbaden den Herren **F. Bücher jun., Aug. Engel, J. Flohr, J. Gottschalk, J. C. Keiper, Conditore C. Rücker, A. Schirmer.**

## Feinster Medicinal-Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit gestempelt Metallverschluss à 21 **Eisen-Leberthran** pr. Flasche  
und 36 fr., 36 fr. nur  
allein echt zu haben bei

**Wilh. Dietz, vormalig Strassburger.**

**Ph. Reuscher, Kirchgasse.**

**Carl Witt, Biebrich.**

**C. F. Müller, "**

**Carl Kolb, "**

742

## Patentirte

## Magazin- & Speicher-Leuchter,

nicht feuergefährlich, anstatt Laternen zu verwenden, empfehlen

**Bimler & Jung, Langgasse 9.** 7980

## Ein ganzes Mobiliar

für Salon, Speise-, Wohn-, Schlaf- und Besindefzimmer wird zu kaufen gesucht. Die Mobilien können auf Wunsch des Verkäufers noch bis zum 1. April in dessen Besitz bleiben. Gesl. schriftliche Offerten, gezeichnet S. 84, bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 478

## Zwei Schlitten zu verkaufen

**Parkstraße 7.**

1002

## Privat-Entbindungs-Anstalt.

**Damen** jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei

**Frau S. Cullmann,**  
193 **Welschnonnenstraße No. 17 in Mainz.**

**Garzer Roller** (gute Schläger) zu vert. **Spiegelgasse 11, 2000**

**Weisse Weine** zu 8, 10, 12, 20 Sgr.,  
1 Thlr.,

**rothe Weine** zu 10, 12, 15, 20 Sgr.,  
1 Thlr.

und höher per Flasche, vorzügliche Qua-  
litäten, empfiehlt

350

**L. Lüdecking,**  
**Kirchgasse 1. Kirchgasse 1.**

**Rothwein** per Fl. 36 fr. und höher, **Weißwein** per Fl.  
24 fr. und höher, Rum, Cognac, altes Rirschwasser, Punsch-Essenzen  
von A. Poths empfiehlt **Haussmann**, Oranienstr. 2. 445

The genuine **English Bread** white and brown, baked  
every day and send to any part of the town.

481 **Sydney Bakery** upper corner of Röderstrasse.

**Erste Qualität Rindfleisch** 14 fr.,  
**Kalbfleisch** 14 fr., prima **Hammelfleisch**

11 fr. fortwährend zu haben **Metzgergasse 29**  
bei **Marx, Metzger.** 297

**Rindfleisch** I. Qualität per Pfd. 14 fr.,

**Kalbfleisch** I. Qualität per Pfd. 15 fr.,

**Hammelfleisch** I. Qual. per Pfd. 12 fr.

bei **S. Baum**, Metzgergasse 13. 349

## Ia Ruhrkohlen

verlaufe von heute an per Fuhr 13 fl. per comptant, bei Ab-  
nahme von 2-3 Fuhren 12 fl. 30 fr.

**F. Leimer**, Brennholzmagazin & Steinkohlenlager,  
**Sellmundstraße 7.** 353

## Ruhrkohlen frischer Sendung.

Von heute ab verlaufe ich die Fuhr Kohlen (6 Malter) zu  
13 fl., per Comptant zu 12 fl. 30 fr., im Malter ins Haus ge-  
liefert 2 fl. 20 fr., Kleinverkauf im Hause **Metzgergasse 25** per  
Rumpf 7 fr. **P. Blum**, Kohlenhandlung. 42

Eine kräftige, braune **Stute**, gut geritten und zum Einspännig-  
Fahren sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 403

## Ankauf

von **Möbel**, Betten, Herren- und Damen-  
kleider, Wäsche u. s. w. bei

**Fr. Häusser**, Goldgasse 21. 326

Ein **Landhaus** (neu) an der Sonnenbergerstraße (28 bis  
30 Ruthen Flächengehalt), bestehend aus 10 Zimmern, 2 Salons  
mit Balkon, 3 Mansarden u. s. w., mit schönem Garten für  
25,000 fl. zu verkaufen. Näh. Exped. 325

## Eine Ladeneinrichtung

und einige weitere Mobilien billig zu verkaufen bei  
**Geschw. Sauer**, Kirchgasse 10,  
gegenüber dem alten Nonnenhof. 1111

Ein schöner, großer **Meisepelz** (Bielstraß)  
ist für den festen Preis von 120 Mark zu ver-  
kaufen **Wallmühlweg 2.** 294

Ein **Haus** in schönster Lage, für Gastwirtschaft oder Hotel  
garni sich eignend, ist Bezugs halber preiswürdig zu verkaufen.  
Offerten unter Y. Z. 44 in der Exped. d. Bl. erbeten. 1069

Ich bringe hiermit zur Nachricht, daß ich die ärztliche Leitung  
der hier bestehenden, von Dr. Stahlberg eingerichteten **Samms-  
Anstalt** übernommen habe.

**Dr. Rolfes**, prakt. Arzt.  
Sprechstunde: Morgens von 10-11 Uhr Sonnenbergerstraße 21a,  
344 Nachmittags von 3-4 Uhr Lannusstraße 16.

## Dr. Pallison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell (No. H. 61)

## Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-,  
Hand- und Anliegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.  
In Paletten zu 1 Rmt. und halben zu 60 Pfg.

109 **Ferdinand Kobbe**, Webergasse 17.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Billard-Repariren**,  
sowie im Aufstellen und Ueberziehen derselben bei billiger und  
prompter Bedienung. Muster der Tücher liegen zur Ansicht  
bereit. **Ph. Steinmetz**, Römerberg 8. 484

Ein sehr guter **Schott'scher Flügel** ist zu verkaufen **Adel-  
heidstraße 25**, Parterre. 291

**Französische** und **englische Stunden** werden ertheilt.  
Näheres in der Expedition d. Bl. 1247

Eine Engländerin ertheilt **englischen Unterricht**. Das  
Nähere schriftlich unter Chiffre Z. H. E. in der Exped. d. Bl. 8180

**Unterricht** in der **italienischen Sprache**. Näheres zu  
erfragen in der **Buchhandlung** von **Jurany & Hensel**.

Eine gebildete, junge Dame wünscht **Clavier-Unterricht**  
à Stunde 36 fr. zu ertheilen. Näheres Expedition. 1152

**Große Burgstraße 2a**, im Hause des Herrn Dr. Sad,  
ist eine elegante unmoblierte Bel-Etage, unmittelbar an den  
Anlagen, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche, Man-  
sarde, Keller zc. sofort zu vermieten. 450

Eine **Waldfrau** gesucht **Dirschgraben 16.** 1221

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Karlstraße 8**, 2c St. r. 371

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches selbstständig bürgerlich kochen kann,  
wird gegen hohen Lohn in eine große Haushaltung gesucht. Näheres  
in der Expedition. 24

Ein **anständiges Mädchen**, welches schön nähen kann, wird ge-  
sucht **Marktstraße 27**. Lohn 84 fl. 94

Ein **tüchtiges Mädchen** wird für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht  
**Wilhelmstraße 26.** 1059

Ein **anständiges Fräulein** aus guter Familie, welches einen Haus-  
halt selbstständig zu führen versteht und in der feineren bürgerlichen  
Küche bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich oder  
später eine Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushaltes  
oder als Haushälterin bei einer Herrschaft durch

**Frau Birk**, **Häfnergasse 13**, **Parterre.** 1212

Ein **Mädchen** gesucht **Dirschgraben 16.** 1221

Ein **reines Mädchen** wird gesucht. Näheres **Wellritzstraße 14**,  
1 Etage hoch rechts. 45

**Ellenbogeng. 11** wird ein ordentliches **Dienstmädchen** gesucht. 1193

Ein **stilles, bescheidenes Hausmädchen**, welches gute Zeugnisse be-  
sitzt, findet sofort eine Stelle in einer stillen Familie. Näheres  
**Mainzerstraße 15**, **Parterre.** 1223

Ein **ordentliches Dienstmädchen** wird gesucht. Näheres **Michels-  
berg 14** im Laden. 1233

Ein **gefehtes Mädchen** aus anständiger Familie wird zu zwei  
größeren Kindern gesucht. Näh. **Wilhelmstraße 26**, **Parterre.** 1200

Ein **braves Mädchen**, welches sich aller **Hausarbeit** unterzieht,  
wird gesucht. Näh. **Metzgergasse 15** im Laden. 1213

Eine brave, tüchtige Köchin wird gesucht  
 Adolphstraße 10, Vorderhaus, eine Stiege  
 hoch. 21

Ein gewandter Hausburſche zum baldigen Eintritt geſucht im  
 Alleeſaal. 1138

Stiſſſtraße 16 wird ein Knecht geſucht. 1210

Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntniſſen wird in eine  
 hieſige Eiſenwaaren-Handlung geſucht. Näh. Exped. 452

Geſucht von einer Familie, die am 1. April nach Wiesbaden  
 überzuſiedeln gedenkt, eine Wohnung von acht Zimmern. Preis  
 nicht über 500 fl. Offerten unter L. F. beſorgt die Expedition  
 dieſes Blattes. 1070

Eine frei gelegene Wohnung mit größerem  
 Weinkeller im Haus oder in der Nähe wird  
 vom 1. April 1875 an zu miethen geſucht.  
 Offerten unter A. W. 66 bei der Expedition  
 d. Bl. erbeten. 483

Adolphſtraße 12 im Seitenbau iſt ein möblirtes Zimmer, am  
 liebſten an ein ſolides Frauenzimmer zu vermieten. 8277

Dohheimerſtraße 7a (Südſeite) iſt die Bel-Etage vom 1. April  
 an zu vermieten. 381

### Geisbergſtraße 6

ſind 5 möblirte ineinandergehende Parterre-Zimmer zu vermieten;  
 dieſelben können auf Verlangen auch einzeln abgegeben werden.  
 Heleneſtraße 22 iſt die Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche  
 nebst Zubehör auf 1. April 1875 zu vermieten. 482

Hermannſtraße 2 iſt eine ſehr hübsche Wohnung, beſtehend  
 aus 4 Piecen nebst Zubehör, zu vermieten. 383

**Karlſtraße 8** iſt eine Wohnung von 3 Zim-  
 mern mit Zubehör auf 1. April  
 zu vermieten. 454

Nicolaſſtraße 8 iſt die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zu-  
 behör, auf den 1. April zu verm. Näh. daſelbſt Parterre. 36

Oranienſtraße 25 ſind im Vorderhaus und Hinterhaus ſchöne,  
 abgeſchloſſene Wohnungen auf gleich oder ſpäter zu verm. Näh.  
 daſelbſt Parterre. 275

Taunusſtraße 12b iſt die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern,  
 Küche u. zum 1. April zu vermieten. Zu beſichtigen täglich  
 zwiſchen 11 und 1 Uhr. 281

Wellrißſtraße 11, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 385

Ein auch zwei möblirte Zimmer zu verm. Schwalbacherſtr. 1. 386

Webergaffe 4 iſt der von Herrn A. Heimerdinger  
 bewohnte **Baden** vom 1. April an anderweit  
 zu vermieten. Näheres bei E. Quint  
 Wittwe. 8035

Der Pavillon der alten Colonnade — gegen-  
 über dem Theater — iſt für das Jahr 1875  
 in Aſtermiethe zu geben. Offerten richte man  
 gefälligſt an [102/XII.]

### P. A. Tacchi's Nachfolger in Frankfurt a. M. 460

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder ſpäter  
 zu vermieten. Näheres Rheinſtraße 50. 388

Ein Eiſteller, nahe der Stadt, iſt billig zu vermieten. Näheres  
 Kirchgaffe 12. 389

Ein Arbeiter kann Schlafſtelle erhalten Saalgaffe 26, Parterre. 1100

### Reſſe und Nichte.

Novelle von Theodor Rügge.

(Fortſetzung.)

Hier machte der alte Herr ein ſehr verdrießliches Geſicht und ſagte  
 dann: „Du biſt und bleibſt der junge Leichtſinn, aber jedes Ding will  
 ſeine Zeit haben und darf nicht übertrieben werden. Du bekommſt mo-  
 natlich zweihundert Thaler, das hat mancher Reichsgraf oder Prinz kaum,  
 und dann und wann mache ich mir auch viele ſchwere Vorwürfe, Dich ſo zum  
 Verſchwenden zu ermuntern. Mehr aber gebe ich nicht, nicht einen Heller.  
 Hier ſteht der Markſtein meiner Liebe zu Dir, Alles kannſt Du von mir  
 haben, nur kein Geld. In ſechs Monaten biſt Du müſſig und ich werde  
 Dir dann nichts mehr zu ſagen haben. Ich werde Dir mein Hauptbuch  
 vorlegen und Dir zeigen, was Dein iſt. Dann wird es ſich ausweiſen,  
 ob Du Deinem alten Oheim folgen und ihm vertrauen, oder Deinen  
 eigenen Weg gehen wiſt, was ich nicht hindern kann. Aber, mein Kind,  
 um Dich zur Einſicht zu bringen und vor dem Bettelſtab zu ſchützen,  
 gibt es nur einen Weg.“

„Wahrscheinlich den Weg ewiger Vormundſchaft,“ ſagte Walther,  
 „und gewiß, mein gütiger Oheim, ich will gern und immer Ihr dank-  
 bares Mündel ſein.“

Der alte Herr war ſaſt von einer unwillkürlichen Rührung ergriffen,  
 als der junge Schmeichler dabei beide Hände an's Herz drückte und mit  
 den glänzenden Augen ihn freundlich anſah. Er ſtrich ihm die Locken  
 von der Stirn und wiſchte dann ſchnell ſeine Hand ab. „Wie das Alles  
 duftet von Salben und Wohlgerüchen,“ ſagte er, „und dabei wiſt Du,  
 junger Böſegewicht, mein Mündel bleiben? Biſt Du toll, mein guter  
 Freund? Ich bin ein alter Mann, der bald zu ſeinen Vätern heimgehen  
 wird, und müßte Dich mit Angst zurücklaſſen. Freilich bedarft Du  
 eines Vormundes, ja deſſen bedarft Du, aber es ſoll einer ſein, der Aus-  
 ſicht hat, Dich mindedeſtens ſo lange unter Kautel zu halten, bis Du ein  
 alter verſtändiger Knabe geworden biſt, — ein Vormund, dem Du ge-  
 horchſt auf Wink und Wort, der Dich an einem Fädchen lenkt, das Du  
 nicht ſiehſt, deſſen Regiment Du in Demuth verehrſt und in Geduld ſeiner  
 hohen Weiſheit vertrauſt. Nun merkeſt Du noch nicht, wer es ſein kann?“  
 ſuhr er lachend fort. „Ein Vormund mit blondem Haar und blauen  
 Augen, mit Roſenwangen und Perlenzähnen, in Pantöffelchen und Unter-  
 rod ein größerer Held und ſtrengerer Gebieter als der grämlichſte alte  
 Dntel.“

Walther hatte ſich Mühe gegeben, etwas ernſthaft und empfindlich  
 auszuſehen, nun aber verbeugte er ſich ſpöttiſch und ſagte, daß nach einer  
 ſolchen Eröffnung er wohl glauben müſſe, ſein gütiger Oheim habe ihm  
 ſchon den Vormund ausgeſucht, und ſaſt möchte er meinen, es ſei Caro-  
 line, die Haushälterin, von welcher der alte Herr ſich, um das Glück des  
 Neffen zu ſichern, zu emanzipiren gedente.

„Spotte Du mir,“ ſagte der Banquier, indem er etwas verlegen  
 nach der Thür ſah. „Die alte Caroline iſt ein Schatz, den ich Dir nicht  
 abtreten kann und will, aber wohl Dir, wenn Du eine Aehnliche findeſt,  
 welche alle ihre guten Eigenſchaften beſiſt.“

„Die Eigenſchaften einer vortrefflichen Köchin,“ ſagte Walther etwas  
 verächtlich.

„Einer würdigen Hausfrau, die gar nicht zu verachten ſind,“ rief  
 der alte Herr. Kurz und gut, ich rathe Dir, verliebe Dich, ſo ſchnell Du  
 kannſt, und nimm eine Frau, die einfach und häuslich Dich an Dein  
 Haus zu feſſeln verſteht, dann erſt wirſt Du allen ſchlechten Müßiggang  
 abthun, Du wirſt Dich ſchämen, ein Menſch zu bleiben, der ſein Daſein  
 vergeudet. Du wirſt Deine Würde der Frau gegenüber behaupten wol-  
 len und unter ihrer ſanften Anleiſung,“ ſetzte er ſchelmlich hinzu, „thätig  
 ſein lernen.“

Walther ſah ſeinen Oheim prüfend an und ſchwieg; der alte Herr  
 aber ſtand auf, knöpfte den Rock zu und ſagte: „Bedenke das Alles, wenn  
 es Zeit iſt, ſprechen wir weiter; jezt aber gehe, denn ich habe viele  
 Geſchäfte, die Dich hier überflüſſig machen, und halt! ja, das hatte ich  
 ſaſt vergeſſen: komm doch heut zum Mittag, um mein Gaſt zu ſein.“

Er wollte noch etwas hinzufügen, als ein ſehr grämlicher alter  
 Buchhalter an der Thür erſchien, die in das innere Heiligthum des  
 Comptoirs führte. Der Banquier richtete den Kopf nach ihm hin. „Iſt  
 er ſchon da, Herr Simmers?“ ſagte er.

(Fortſetzung folgt.)